

GRENKELEASING AG Konzern

Finanzbericht zum 3. Quartal

und den ersten neun Monaten 2014



Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
Brief des Vorstands an die Aktionäre	4
Die Aktie der GRENKELEASING AG	5
Zwischenlagebericht	6
Ziele und Strategien	6
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	7
Neugeschäft	7
Ertragslage	10
Finanz- und Vermögenslage	13
Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	15
Konzernzwischenabschluss	17
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	25
Finanzkalender und Kontakt	40

Kennzahlen GRENKE Gruppe

	01.01.2014 bis 30.09.2014	Veränderung (%)	01.01.2013 bis 30.09.2013	Einheit
Neugeschäft				
GRENKE Gruppe Leasing + Factoring + Existenz-				
gründungsfinanzierung inkl. Franchisepartner	978.828	14,9	851.807	TEUR
– davon Deutschland	294.610	1,1	291.519	TEUR
– davon International	684.218	22,1	560.288	TEUR
GRENKE Gruppe Leasing	821.279	14,0	720.303	TEUR
– davon International	597.397	22,7	486.821	TEUR
– davon Franchise-International	13.888	–16,0	16.533	TEUR
– davon Deutschland	209.994	–3,2	216.949	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)*	280.028	21,0	231.394	TEUR
Südeuropa*	191.931	26,1	152.208	TEUR
Nord- / Osteuropa*	130.848	22,2	107.089	TEUR
Übrige Regionen*	8.478	–33,0	12.663	TEUR
GRENKE Gruppe Factoring	149.159	17,4	127.045	TEUR
– davon Deutschland	76.226	8,7	70.111	TEUR
– davon International	52.015	5,0	49.549	TEUR
– davon Franchise-International	20.918	183,2	7.385	TEUR
GRENKE Bank				
Einlagevolumen	295.677	20,0	246.379	TEUR
Volumen Existenzgründungsfinanzierung	8.390	88,2	4.458	TEUR
Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Neugeschäfts				
GRENKE Gruppe Leasing	158.240	14,7	137.901	TEUR
– davon International	125.336	22,2	102.608	TEUR
– davon Franchise-International	3.061	–48,7	5.969	TEUR
– davon Deutschland	29.843	1,8	29.324	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)*	56.716	14,0	49.735	TEUR
Südeuropa*	43.751	33,4	32.797	TEUR
Nord- / Osteuropa*	26.217	24,2	21.109	TEUR
Übrige Regionen*	1.713	–65,3	4.936	TEUR
Sonstige Angaben Leasing				
Anzahl der Neuverträge	100.596	13,8	88.402	Stück
Anteil der IT-Produkte am Leasingportfolio	84	–2,3	86	Prozent
Anteil Geschäftskunden am Leasingportfolio	100	0,0	100	Prozent
Mittlerer Anschaffungswert	8,2	1,2	8,1	TEUR
Mittlere Vertragslaufzeit	48	2,1	47	Monate
Vermietvolumen	3.389	16,7	2.903	Mio. EUR
Anzahl der laufenden Verträge	411.153	15,4	356.411	Stück

*Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz
Südeuropa: Italien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Brasilien, Dubai, Kanada, Türkei

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

GRENKE Konzern = GRENKELEASING AG und alle konsolidierten Tochter- und Zweckgesellschaften gemäß den IFRS

Kennzahlen GRENKE Konzern

	01.01.2014 bis 30.09.2014	Veränderung (%)	01.01.2013 bis 30.09.2013	Einheit
Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung				
Zinsergebnis	115.243	19,6	96.391	TEUR
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	39.060	6,1	36.797	TEUR
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	30.490	18,0	25.849	TEUR
Ergebnis aus dem Neugeschäft	34.959	9,1	32.031	TEUR
Verwertungsmehrergebnis (der den kalkulierten Restwert übersteigende Erlös)	1.779	-12,5	2.034	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	2.595	22,8	2.114	TEUR
Kosten Neuverträge	22.413	15,8	19.360	TEUR
Kosten laufende Verträge	6.717	9,8	6.119	TEUR
Projektkosten und Basiskosten des Vertriebs	26.617	2,7	25.920	TEUR
Kosten Management	19.236	14,5	16.795	TEUR
Sonstige Kosten	5.136	-0,5	5.161	TEUR
Operatives Ergebnis	65.887	36,5	48.267	TEUR
Sonstiges Zinsergebnis (Aufwand)	479	38,4	346	TEUR
Erträge / Aufwendungen aus der Marktbewertung	75	0,0	75	TEUR
EBT (Gewinn vor Steuern)	65.483	36,4	47.996	TEUR
Gewinn	48.331	37,7	35.106	TEUR
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	3,28	35,5	2,42	EUR
Sonstige Angaben				
Dividende	1,00	25,0	0,80	EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital vor Steuern)	741	14,4	648	Mio. EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern)	670	14,3	586	Mio. EUR
Cost-Income-Ratio	55,1	-8,9	60,5	Prozent
Eigenkapitalrendite (RoE) nach Steuern	13,5	23,9	10,9	Prozent
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	866	7,2	808	Personen
Personalaufwand	40.253	6,0	37.973	TEUR
– davon Gesamtvergütung	32.911	5,1	31.302	TEUR
– davon fixe Vergütung	25.039	8,5	23.072	TEUR
– davon variable Vergütung	7.872	-4,3	8.230	TEUR

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

GRENKE Konzern = GRENKELEASING AG und alle konsolidierten Tochter- und Zweckgesellschaften gemäß den IFRS

Brief des Vorstands an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

unsere langfristige Strategie und unsere laufende operative Steuerung gehen unverändert in vollem Umfang auf. Nach einem bereits starken Sechsmonatszeitraum 2014 berichten wir Ihnen heute über die Fortsetzung unserer guten Entwicklung im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Der Gewinn im Neunmonatszeitraum weitete sich um 38 Prozent auf 48,3 Mio. EUR aus.

Mit einem Anstieg des Neugeschäfts um 15 Prozent liegen wir nach neun Monaten gut im Plan, um unser Ziel einer Ausweitung von 13 bis 16 Prozent im laufenden Geschäftsjahr zu erreichen. Das Expansionstempo übersteigt damit auch weiterhin klar unsere langfristige Zielmarke von zehn Prozent pro Jahr. Rund 70 Prozent unseres Geschäfts erzielen wir auf internationaler Ebene. In den für uns wichtigen Märkten Frankreich, Großbritannien und Italien sind wir nach wie vor voll auf Kurs, auch Spanien wächst stark. Die etwas verhaltenere Entwicklung in Deutschland konnte damit mehr als kompensiert werden. Weiterhin erzielen wir attraktive Margen. So verbesserte sich die Deckungsbeitrags-2-Marge der GRENKE Gruppe Leasing auf 19,3 Prozent nach 19,1 Prozent im Neunmonatszeitraum des Vorjahres. Damit sichern wir das künftige Gewinnwachstum des GRENKE Konzerns.

Unsere aktuelle Ertragsentwicklung profitiert von dem hochmargigen Neugeschäft der letzten Quartale und einem günstigen Refinanzierungsumfeld. Zudem entwickeln sich die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikoversorge unterproportional. Dies dokumentiert den Erfolg unseres langjährig erprobten und fortwährend verfeinerten IT-basierten Modells zur Prognose von Zahlungsausfällen. Nicht zuletzt steigt der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand nach den Vorlaufkosten der Vergangenheit deutlich weniger stark als die Erträge. Damit wird die hohe Profitabilität unseres Geschäfts im operativen Ergebnis und im Gewinn sichtbar.

Die Gewinnausweitung im Neunmonatszeitraum um kräftige 38 Prozent liegt klar über unseren bisherigen Erwartungen. Wir heben daher unsere Prognose für den Gewinn im laufenden Geschäftsjahr an und prognostizieren nun eine Spanne von 62 bis 64 Mio. EUR. Dies entspricht einem Wachstum von mindestens 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auf die sehr gute Entwicklung der GRENKE Gruppe sind wir stolz. Damit sich unser dynamisches Wachstum auch künftig fortsetzt, arbeiten wir fortwährend am Ausbau unseres Netzwerkes und investieren weiter gezielt in unsere Infrastruktur. Nach der Übernahme der Leasing-Franchisegesellschaft in Luxemburg, einer Standorteröffnung in Saarbrücken und dem Kauf der Factoring-Franchisegesellschaft in der Schweiz in den ersten sechs Monaten haben wir im dritten Quartal einen neuen Standort in Bern eröffnet. Für das vierte Quartal sind Zellteilungen in mehreren Ländern sowie der Markteintritt in Chile und in Kroatien vorbereitet. Wir blicken daher mit Zuversicht in die Zukunft.

Baden-Baden, im Oktober 2014



Wolfgang Grenke
Vorstandsvorsitzender

Die Aktie der GRENKELEASING AG

Im Blickpunkt der Marktteilnehmer standen im dritten Quartal 2014, wie bereits in den Monaten zuvor, die in ihrer Anzahl und Bedeutung insgesamt wachsenden geopolitischen Risiken. So wirkten sich vor allem hohe Unsicherheiten im Ukraine-konflikt, zusätzlich befeuert durch wirtschaftliche Sanktionen gegenüber Russland, sowie weitere Krisenherde in Nahen und Mittleren Osten negativ auf die Entwicklung der internationalen Märkte aus. Hinzu kam zuletzt eine deutliche Abschwächung der Wirtschaftsleistung in Europa, wo insbesondere Deutschland, Frankreich und Italien hinter den Erwartungen zurück blieben.

Infolge dessen bewegten sich die deutschen Aktienkurse unter teilweise hohen Schwankungen per Saldo oft nur seitwärts. Der deutsche Leitindex DAX erreichte zu Beginn des dritten Quartals bei 10.029 Punkten zwar erneut einen Rekordstand, insgesamt gab er im Neunmonatszeitraum aber um gut ein Prozent nach. Im Gegensatz zum SDAX-Preisindex, der in Summe ebenfalls ein Prozent unter dem Stand zu Jahresbeginn lag, beendete der Kursindex der deutschen Finanzwerte des Prime Standards (DAXsector Financial Services) die ersten neun Monate mit einem Plus von drei Prozent.

Deutlich positiver entwickelte sich die Aktie der GRENKELEASING AG: Nachdem ihr Kurs zu Beginn des dritten Quartals marktbedingt auf bis zu 73,00 EUR korrigierte, erholte sie sich recht zügig und kehrte bereits Ende Juli 2014 auf ein Niveau von knapp unter 80 EUR zurück. Bei einem Kurs von 77,74 EUR zum Stichtag 30. September 2014 lag sie um 14 Prozent über dem Stand zu Jahresbeginn. Damit zeigte die Aktie eine – gemessen am Marktumfeld – starke Performance.

Als positives Signal an den Kapitalmarkt wurde die dauerhafte Sicherung der Aktionärsstruktur durch die Familie Grenke Ende September 2014 gewertet. Zur Wahrung der Kontinuität und zur Sicherung einer stabilen Aktionärsstruktur brachte die Gründerfamilie die von ihr gehaltenen Anteile an der GRENKELEASING AG (42,64 Prozent des Grundkapitals) in eine neu gegründete Familiengesellschaft ein. Ihr Zweck ist es, die familieneigenen Aktien dauerhaft gemeinsam zu halten, zu verwalten und eine Zersplitterung der Aktienbeteiligung der Familie Grenke an der GRENKELEASING AG zu vermeiden. Der bis dahin zwischen den Mitgliedern der Familie Grenke bestehende Poolvertrag wurde mit Einbringung der Aktien in die Familiengesellschaft aufgehoben. Durch die Bündelung der Aktien der Familie Grenke in einer Familiengesellschaft wird somit der Fortführung der familiär geprägten GRENKELEASING AG Rechnung getragen.

Unsere gute Positionierung an den Kapitalmärkten wird weiterhin gestützt durch ein unverändertes Rating seitens Standard & Poor's. In ihrer jüngsten Analyse vom 9. Oktober 2014 bestätigt die Agentur unser Counterparty Credit Rating BBB+/A-2 jeweils mit negativem Ausblick. Damit hat die Gesellschaft weiterhin ein stabiles Rating im Investmentgradebereich. Zu einem ähnlichen Ergebnis kam auch die Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH („GBB“), die am 1. Oktober 2014 erstmals eine Analyse des GRENKE Konzerns veröffentlichte. Das Ratingergebnis A– bei stabilem Ausblick wurde insbesondere durch einen überzeugenden Track Record, schlanke Prozesse bzw. einen hohen Standardisierungs- und Automatisierungsgrad sowie eine ausgezeichnete Unternehmenssteuerung begründet. Das gute GBB-Rating ist insbesondere im Hinblick auf die Weiterentwicklung unserer Bankaktivitäten von Bedeutung.

Zwischenlagebericht

Ziele und Strategien

Der GRENKE Konzern ist international tätig. Für das Erschließen neuer regionaler Märkte sowie für die Expansion mit neuen Finanzierungsprodukten wurde zudem ein Franchisemodell etabliert. An den rechtlich selbstständigen Gesellschaften der Franchisenehmer ist die GRENKELEASING AG nicht beteiligt. In diesem Zwischenlagebericht wird daher unterschieden zwischen dem GRENKE Konzern, das heißt der GRENKELEASING AG und aller ihrer konsolidierten Tochter- und Zweckgesellschaften gemäß den IFRS, sowie der GRENKE Gruppe, das heißt dem GRENKE Konzern inklusive seiner rechtlich selbstständigen Franchisepartner.

Als eines der führenden europäischen Unternehmen im Bereich der Finanzdienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) verfolgen wir eine globale Expansionsstrategie. Dabei ist es unser Ziel, die jeweils adressierten lokalen Märkte zunächst zu erschließen und danach die Marktführerschaft zu erreichen und auszubauen. Bezogen auf einzelne Länder, in denen wir aktiv sind, und auf Produkte, die wir anbieten, haben wir dieses Ziel heute bereits erreicht: So sind wir in Deutschland und in der Schweiz Marktführer im Small-Ticket-IT-Leasing und auf europäischer Ebene einer der wesentlichen Anbieter diverser Finanzdienstleistungen für KMU. Auch außerhalb von Europa haben wir in den letzten Jahren den Markteintritt in verschiedenen Ländern und auf verschiedenen Kontinenten realisiert.

Bei der Auswahl neuer Länder setzen wir insbesondere auf ein günstiges Wettbewerbsumfeld und somit auf ein attraktives Chancen-Risiko-Profil. Unser Ansatz ist es, Risiken nicht grundsätzlich zu vermeiden, sondern sie möglichst korrekt einzuschätzen und adäquate Margen durchzusetzen. Auf diese Weise sichern wir bestehende oder mögliche künftige Risiken in ausreichendem Umfang ab. Eine zentrale Rolle vor jedem Vertragsabschluss nimmt unser langjährig erprobtes und fortwährend verfeinertes IT-basiertes Modell zur Prognose von Zahlungsausfällen ein. Es stellt darüber hinaus einen wesentlichen Wachstumstreiber dar. Dies zeigte sich unter anderem im Laufe der jüngsten Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrisen. Während dieser Zeit waren viele Anbieter gezwungen, ihre Engagements im Small-Ticket-IT-Leasing aufgrund der für sie nicht mehr überschaubaren Risikosituation zurückzufahren oder sich teilweise sogar ganz aus dem Markt zurückzuziehen. Für uns ergaben sich daraus hingegen attraktive Chancen, unsere Position als führender Anbieter von effizienten Dienstleistungen weiter zu stärken und konsequent auszubauen.

Über die Erschließung von neuen Ländern hinaus, gelingt uns dies regelmäßig durch die Verdichtung unserer Präsenz in bestehenden Märkten: in den beiden zurückliegenden Geschäftsjahren mit dem erfolgreichen Markteintritt in Brasilien, Dubai und Kanada, in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2014 mit der Eröffnung jeweils eines weiteren Standorts in Deutschland und in der Schweiz sowie mit der Vorbereitung der Eröffnung weiterer neuer Standorte im vierten Quartal.

Zusätzlich zu unserem regionalen Wachstum fächern wir auch unsere Produktpalette und unser Angebot an Finanzlösungen kontinuierlich weiter auf. So bietet die GRENKE BANK AG beispielsweise verschiedene Finanzierungs-, Anlage- und Zahlungsverkehrsprodukte, mit denen sie über ein Online-Vertriebsmodell gewerbliche Kunden und zum Teil auch Privatkunden anspricht. Als neues Produkt bieten wir inzwischen auch die Festgeldanlage in Schweizer Franken für Privatkunden an.

In Zusammenarbeit mit einer zunehmenden Anzahl von Förderbanken des Bundes und einzelner Bundesländer finanziert die GRENKE Bank darüber hinaus auch Existenzgründungen und vergibt Fördermittel. Kooperationen bestehen derzeit insgesamt sechs Häusern, nämlich der KfW-Mittelstandsbank, der Investitionsbank Berlin (IBB), der L-Bank in Baden-Württemberg, der LfA Förderbank Bayern, der NRW.BANK in Nordrhein-Westfalen und der Thüringer Aufbaubank. Die

angebotenen Fördermittel richten sich an KMU sowie Freiberufler, die Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Im Rahmen dieser Kooperation konnten bisher bereits 11.796 Leasingverträge geschlossen werden. Einen weiteren festen und gleichzeitig sehr bedeutsamen Bestandteil unserer umfangreichen Angebotspalette bildet der Ankauf betragsmäßig kleinerer Forderungen (Factoring) in einigen europäischen Ländern.

Besonders charakteristisch für unser Geschäft sind die breite Diversifikation unseres Portfolios über Kunden und Branchen hinweg sowie kleine durchschnittliche Vertragsvolumina. Dementsprechend zielen wir bei unseren Vertriebspartnern darauf ab, Klumpenrisiken in jeglicher Form zu vermeiden. Bei den IT-Produkten sind wir grundsätzlich herstellerunabhängig. In gleicher Weise entwickeln wir unser Factoringgeschäft und unsere Bankdienstleistungen. Auch bei der Refinanzierung setzen wir auf die fortwährende Diversifizierung unserer Instrumente, sodass wir zur Finanzierung unseres Wachstums jederzeit unterschiedliche Optionen flexibel nutzen können.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Traditionell ist das Neugeschäft der GRENKE Gruppe nur in eingeschränktem Maße vom gesamtwirtschaftlichen Verlauf in den Ländern, in denen wir präsent sind, abhängig. Den Einfluss der allgemeinen Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen auf unsere Schadenquote minimieren wir mit unserem ausgereiften Verfahren zur Prognose von Zahlungsausfällen. Eine größere Bedeutung kommt Branchentrends zu, wie zum Beispiel der Geschäftspolitik von Banken und Finanzdienstleistern im Leasing-, Factoring und Einlagengeschäft oder steigenden regulatorischen Anforderungen in diesen Bereichen. Begrenzten Einfluss auf die Refinanzierungskosten haben etwaige Veränderungen der Kapitalmarkt- und Notenbankzinsen, da sie sich grundsätzlich in unseren Konditionen widerspiegeln. Allerdings kann der Zeitversatz, mit denen wir unsere Konditionen anpassen, einen vorübergehenden be- oder entlastenden Effekt auf die Profitabilität unseres Neugeschäfts haben. Unsere breite Palette an Refinanzierungsinstrumenten, darunter auch die Möglichkeit, Bankeinlagen über die GRENKE Bank einzuwerben, können wir je nach Marktlage und erwarteter Zinsentwicklung flexibel einsetzen.

Neugeschäft

Das Wachstumstempo der GRENKE Gruppe blieb in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf einem unverändert hohen Niveau. So erreichte das Neugeschäftsvolumen, das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände, Factoringvolumen und Existenzgründungsfinanzierungen, im Neunmonatszeitraum einen Wert von 978,8 Mio. EUR nach 851,8 Mio. EUR im Vorjahr. Das entspricht einem Anstieg um erfreuliche 15 Prozent, womit wir uns nach wie vor im Rahmen der erwarteten Spanne von 13 bis 16 Prozent befinden.

In unserem Leasinggeschäft legte der internationale Anteil am Neugeschäft weiter zu. Hohe Zuwächse erzielten wir dabei insbesondere in unserem größten internationalen und zweiten Heimatmarkt Frankreich mit einem Wachstum von 24 Prozent sowie in Großbritannien und Italien mit Raten von 31 bzw. 35 Prozent. Damit ließ sich die etwas verhaltene Entwicklung in unserem Heimatmarkt Deutschland (minus drei Prozent), der weiterhin sehr wettbewerbsintensiv ist, mehr als kompensieren. Insgesamt konnte das Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing in den ersten neun Monaten um 14 Prozent von 720,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 821,3 Mio. EUR ausgeweitet werden. In Westeuropa (ohne Deutschland) legte das Neugeschäft gegenüber Vorjahr um 21 Prozent zu, in Südeuropa und Nord-/Osteuropa sogar um 26 bzw. 22 Prozent. Unsere übrigen Regionen, zu denen die für uns noch überwiegend jungen Länder Brasilien, Dubai, Kanada

und die Türkei zählen, bearbeiteten wir weiterhin mit hoher Risikofokussierung. Entsprechende, den Märkten angepasste Maßnahmen führten zu geplanten Korrekturen beim Neugeschäftswachstum von per Saldo minus 33 Prozent. Absolut betrug das Neugeschäftsvolumen im Neunmonatszeitraum 8,5 Mio. EUR nach 12,7 Mio. EUR im Vorjahr.

In den ersten neun Monaten erreichten uns insgesamt 234.011 Leasinganfragen. Daraus resultierten 100.596 neue Leasingverträge. Auf unsere internationalen Märkte entfielen davon 187.540 Leasinganfragen, bzw. 77.793 Leasingverträge. Derzeit befinden sich bereits mehr als 400.000 Leasingverträge in unserem Bestand. Die Umwandlungsquote der GRENKE Gruppe Leasing – bezogen auf die Gesamtzahl der eingegangenen Leasinganfragen – betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 43 Prozent. Dabei lag die Umwandlungsquote in unseren internationalen Märkten mit 41 Prozent weiterhin unterhalb der in unserem Heimatmarkt mit 49 Prozent. Gegenüber dem Stand zum ersten Halbjahr 2014 von 42 Prozent legte die Umwandlungsquote damit insgesamt leicht zu.

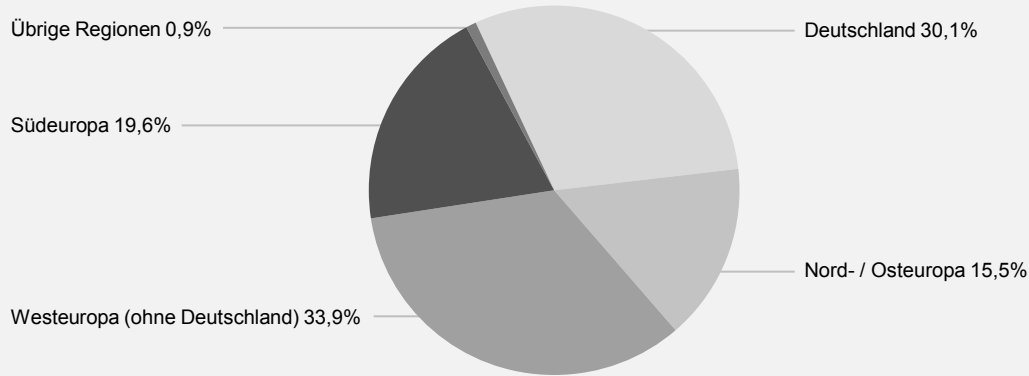
Weiterhin ist unser Neugeschäft sehr ertragsstark. So erreichte der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Neugeschäfts der GRENKE Gruppe Leasing einen Wert von 158,2 Mio. EUR nach 137,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das entspricht einem Anstieg um 15 Prozent. In unserem deutschen Markt erzielten wir trotz des leicht rückläufigen Neugeschäftswachstums einen Anstieg von zwei Prozent und konnten die Deckungsbeitrags-2-Marge in einem wettbewerbsintensiven Umfeld damit von 13,5 Prozent im Vorjahr auf 14,2 Prozent ausweiten. Auch in den anderen wichtigen Märkten war die Entwicklung erfreulich. Ohne regionale Abgrenzung lag die DB2-Marge der GRENKE Gruppe Leasing im Neunmonatszeitraum als Ergebnis unserer effizienten Vertriebssteuerung und des anhaltend günstigen Zinsumfelds mit 19,3 Prozent leicht über dem Vorjahreswert von 19,1 Prozent und damit auf einem weiterhin hohen Niveau.

Hohes Wachstum realisierten wir auch im Bereich unseres Factoringangebots, das inzwischen einen wesentlichen Teil zum Neugeschäft der GRENKE Gruppe beiträgt. Das Neugeschäftsvolumen konnte in den ersten neun Monaten um 17 Prozent von 127,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 149,2 Mio. EUR ausgeweitet werden. Dabei waren es erneut unsere internationalen Märkte, die zum Neugeschäftswachstum der GRENKE Gruppe Factoring beigetragen haben. Während wir in Deutschland ein Wachstum von neun Prozent verzeichneten, legte der internationale Anteil unseres Neugeschäfts (Schweiz) um fünf Prozent zu, in Großbritannien und Ungarn (beide Franchise) verdreifachte sich das Neugeschäftsvolumen annähernd (plus 183 Prozent) auf 20,9 Mio. EUR. Die Ertragsmarge im Segment Factoring lag mit 2,1 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 2,3 Prozent. Sie bezieht sich auf den durchschnittlichen Zeitraum eines Factoringgeschäfts von circa 33 Tagen nach circa 24 Tagen im Vorjahr.

Ein hohes Wachstum erzielten wir auch in unserem Bankgeschäft im Bereich der Existenzgründungsfinanzierungen über die beiden bestehenden Kooperationen mit Förderbanken. Die hohe Attraktivität dieser Möglichkeiten und die daraus resultierende Nachfrage führten zu einem Anstieg des Volumens der Existenzgründungsfinanzierungen im Neunmonatszeitraum 2014 um 88 Prozent auf 8,4 Mio. EUR nach 4,5 Mio. EUR im Vorjahr.

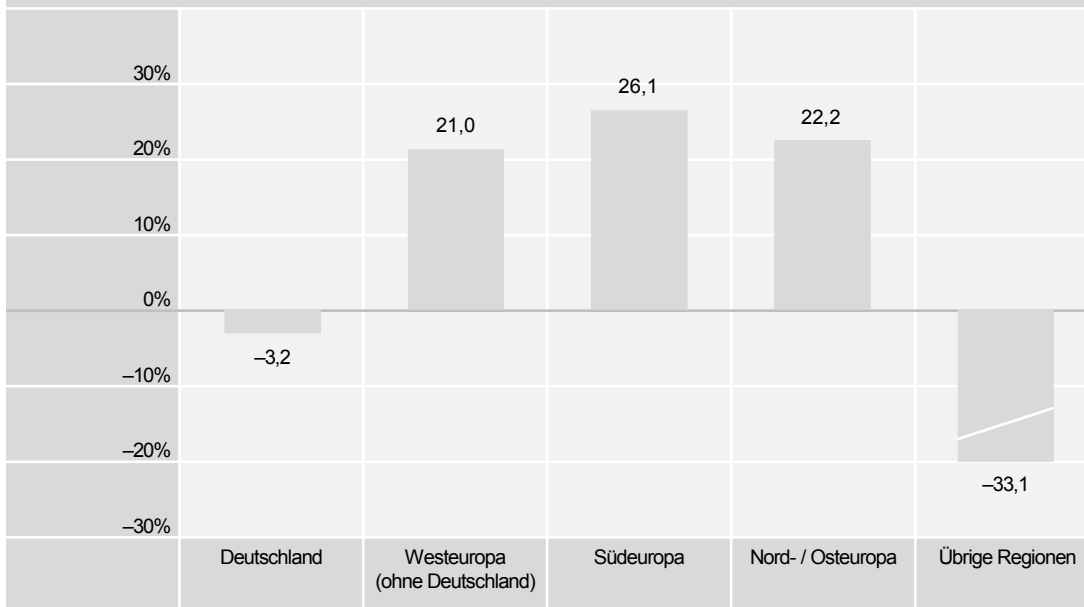
Das Einlagevolumen der GRENKE Bank erhöhte sich per Stichtag gegenüber Vorjahr sehr deutlich um 20 Prozent auf 295,7 Mio. EUR. Diese Entwicklung unterstreicht die Stellung der GRENKE Bank in unserem Refinanzierungsmix. Seit kurzem bietet sie interessierten Anlegern zudem neben einer Festgeldanlage in Euro auch eine Festgeldanlage in Schweizer Franken an. Das Angebot richtet sich insbesondere an unsere Kunden in der Schweiz, aber auch an alle übrigen nationalen und internationalen Kunden. Mit diesem neuen Produkt setzen wir unsere Strategie der kontinuierlichen Auffächerung unserer Produktpalette konsequent fort.

Anteile am Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing + Factoring + Existenzgründungsfinanzierung inkl. Franchisepartner per 30. September 2014



Neugeschäft GRENKE Gruppe in den ersten neun Monaten 2014: 978,8 Mio. EUR

Wachstumsraten im Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing per 30. September 2014 (gegenüber Vergleichszeitraum 2013)



Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz
Südeuropa: Italien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Brasilien, Dubai, Kanada, Türkei

Ertragslage

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	01.07.2014 bis 30.09.2014	01.07.2013 bis 30.09.2013
Zinsergebnis	40.602	33.126
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	14.250	12.081
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge	26.352	21.045
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	10.965	9.204
Ergebnis aus dem Neugeschäft	11.778	10.621
Verwertungsmehrergebnis	1.047	688
Operative Erträge insgesamt	50.142	41.558
Personalaufwand	13.707	13.112
<i>Davon Gesamtvergütung</i>	<i>11.274</i>	<i>10.889</i>
<i>Davon fixe Vergütung</i>	<i>8.509</i>	<i>7.873</i>
<i>Davon variable Vergütung</i>	<i>2.765</i>	<i>3.016</i>
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	11.193	9.792
Gewinn vor Steuern	23.805	17.001
Gewinn	17.149	12.755
Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)	1,16	0,87
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)	1,16	0,87

Die hohe Ertragskraft des GRENKELEASING AG Konzerns (im Folgenden: GRENKE Konzern) blieb auch im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ungebrochen. Unverändert profitieren wir von dem hohen und margenstarken Neugeschäft der vergangenen Quartale. Zudem waren aufgrund des günstigen Zinsumfelds die Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts absolut deutlich rückläufig. So konnte das Zinsergebnis um erfreuliche 23 Prozent gegenüber Vorjahr gesteigert werden.

Die auf Quartalsbasis tendenziell volatilen Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge erhöhten sich im Berichtsquartal um 18 Prozent. Das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge entwickelte sich entsprechend kräftig und legte um 25 Prozent zu. Die Zunahme der Schäden spiegelt die weiterhin angespannte gesamtwirtschaftliche Lage einzelner Länder in Europa wider. Ihr unterproportionales Wachstum unterstreicht unseren Erfolg bei der Berücksichtigung von Risiken in unseren Konditionen sowie unser gutes Risikomanagement. Die Schadenquote betrug, genau wie im Vorjahresquartal, 1,7 Prozent und bewegte sich damit unverändert im Rahmen unseres langfristigen Zielkorridors.

Einen erfreulichen Anstieg verzeichneten wir auch beim Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft, das gegenüber Vorjahr um 19 Prozent ausgeweitet werden konnte. Etwas schwächer, aber dennoch zufriedenstellend entwickelte sich das Ergebnis aus dem Neugeschäft. Es lag elf Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Das auf Quartalsbasis meist sehr volatile und in seiner Größenordnung weniger bedeutende Verwertungsmehrergebnis erhöhte sich kräftig um 52 Prozent. In der Summe konnten wir die operativen Erträge des GRENKE Konzerns deutlich um 21 Prozent gegenüber Vorjahr steigern.

Erneut sichtbar unterhalb unseres derzeitigen Ertragswachstums legten die Aufwendungen für Personal und für Vertrieb und Verwaltung zu. Erstere erhöhten sich moderat um fünf Prozent, letztere stiegen um 14 Prozent an. Die Beratungs- und Prüfungskosten, die in den vorangegangenen Quartalen und auch im Vergleichszeitraum des Vorjahres durch in Anspruch genommene Beratungsleistungen im Zuge der Internationalisierung und den gezielten Ausbau unserer IT-Infrastruktur geprägt waren, konnten inzwischen wieder leicht zurückgeführt werden. Gerade in dem in unserem Geschäft wichtigen Bereich der IT-Infrastruktur generieren wir durch fortlaufende Optimierungsmaßnahmen Skaleneffekte. Insgesamt zeigt die zufriedenstellende Entwicklung auf der Aufwandsseite die hohe Profitabilität unseres Geschäfts.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 0,8 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Dem gegenüber stand eine kräftige Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Erträge um 42 Prozent von 0,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,9 Mio. EUR. In Summe konnten wir sowohl das operative Ergebnis als auch den Gewinn vor Steuern um je 40 Prozent ausweiten. Die Steuerquote stieg im Rahmen der quartalsüblichen Schwankungsbreite auf 28 Prozent nach 25 Prozent im Vorjahr. Der Gewinn des Berichtsquartals legte damit um erfreuliche 34 Prozent zu. Daraus ergab sich ein Ergebnis je Aktie von 1,16 EUR nach 0,87 EUR im Vorjahresquartal.

Neunmonatsvergleich 2014 versus 2013

Die vorangegangenen Erläuterungen für das dritte Quartal treffen im Wesentlichen auch für den Neunmonatszeitraum zu, da sich die Entwicklung des ersten Halbjahres im Berichtsquartal überwiegend fortgesetzt hat. Weder im laufenden Geschäft, noch in einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung waren außergewöhnliche bzw. stark abweichende Entwicklungen zu verzeichnen.

Das Zinsergebnis verbesserte sich in den ersten neun Monaten um 20 Prozent auf 115,2 Mio. EUR nach 96,4 Mio. EUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge legten mit einem Anstieg um sechs Prozent deutlich unterproportional zu. Absolut beliefen sie sich auf 39,1 Mio. EUR nach 36,8 Mio. EUR im Vorjahr. Per Saldo ergab sich daraus ein Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge von 76,2 Mio. EUR nach 59,6 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg um 28 Prozent.

Inklusive ausgeweiteter Ergebnisse aus dem Versicherungs- und aus dem Neugeschäft sowie dem tendenziell volatilen Verwertungsmehrergebnis, das in den ersten neun Monaten um 13 Prozent hinter dem Ergebnis des Vergleichswert des Vorjahres zurückblieb, legten die operativen Erträge insgesamt um 20 Prozent auf 143,4 Mio. EUR nach 119,5 Mio. EUR im Vorjahr zu. Dies und die gemessen an unserem Ertragswachstum unterproportionale Steigerung der Aufwandspositionen führten zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses um 37 Prozent von 48,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 65,9 Mio. EUR.

Entsprechend lag der Gewinn vor Steuern mit 65,5 Mio. EUR erheblich über dem Vorjahreswert von 48,0 Mio. EUR. Nach Steuern belief sich der Gewinn auf 48,3 Mio. EUR nach 35,1 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie erreichte 3,28 EUR nach 2,42 EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Entwicklung der Segmente

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor. Weitergehende Informationen zu den Geschäftssegmenten sind in der Konzern-Segmentberichterstattung dargestellt.

Geschäftsentwicklung

Das Segment Leasing bildet unverändert die Ertragssäule des GRENKE Konzerns, weshalb die Erläuterungen zur Ertragsentwicklung im Wesentlichen auch auf dieses Kapitel zutreffen.

Der erfreuliche Trend des ersten Halbjahres setzte sich auch in der Neunmonatsbetrachtung fort: So legten die operativen Segmenterträge des für uns bedeutsamsten Segments Leasing gegenüber Vorjahr um 21 Prozent auf 131,4 Mio. EUR zu. Erneut überproportional dazu entwickelte sich das Segmentergebnis. Bei rückläufigen Aufwendungen konnte es um 40 Prozent auf 57,9 Mio. EUR gesteigert werden. Kräftige Zuwächse erzielten wir auch im Segment Factoring. Die operativen Segmenterträge nahmen um 72 Prozent zu und das im Vorjahr noch negative Segmentergebnis leistete mit 0,3 Mio. EUR wieder einen positiven Beitrag zum operativen Ergebnis des Konzerns. Ein nach wie vor stabiles Wachstum zeigte in den ersten neun Monaten unser Segment Bank. Die operativen Segmenterträge stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um acht Prozent auf 10,1 Mio. EUR an, das Segmentergebnis konnte bei rückläufigen Personalaufwendungen um neun Prozent auf 7,7 Mio. EUR ausgeweitet werden. Seit unserer Expansion in das Bankgeschäft haben wir das Segment damit zu einer wesentlichen Säule unserer Ertragskraft ausgebaut.

Finanz- und Vermögenslage

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte	1.156.664	1.104.995
<i>davon Zahlungsmittel</i>	<i>83.085</i>	<i>109.770</i>
<i>davon Leasingforderungen</i>	<i>852.692</i>	<i>775.167</i>
Langfristige Vermögenswerte	1.703.002	1.533.051
<i>davon Leasingforderungen</i>	<i>1.519.309</i>	<i>1.374.702</i>
Summe Vermögenswerte	2.859.666	2.638.046
Kurzfristige Schulden	910.955	880.293
<i>davon Finanzschulden</i>	<i>825.761</i>	<i>778.979</i>
Langfristige Schulden	1.471.921	1.318.333
<i>davon Finanzschulden</i>	<i>1.423.812</i>	<i>1.272.584</i>
Eigenkapital	476.790	439.420
Eigenkapitalquote in Prozent	16,7	16,7
Bilanzsumme	2.859.666	2.638.046
	01.01.2014	01.01.2013
	bis 30.09.2014	bis 30.09.2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-159	-38.201
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.130	-53.424
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.142	-20.858
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.840	41.293
Summe der Cashflows	-28.112	-32.989

Die Bilanzsumme des GRENKE Konzerns erhöhte sich zum Stichtag 30. September 2014 infolge unseres stetigen Wachstums um insgesamt acht Prozent. Ähnlich entwickelte sich auch das Eigenkapital mit einem Anstieg um neun Prozent. Hierzu trug neben dem starken Gewinn der ersten neun Monate auch die positive Reaktion unserer Aktionäre auf unser Angebot einer Aktiendividende im zweiten Quartal bei. Damit lag die Eigenkapitalquote erneut über unserer langfristigen Zielmarke von 16 Prozent: Sie betrug zum Berichtsstichtag, genau wie zum Ende des Geschäftsjahres 2013, 16,7 Prozent. Mit dieser soliden Eigenkapitalquote verfügen wir nach wie vor über ausreichend Spielraum für das künftige Wachstum des GRENKE Konzerns.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich als größte Einzelpositionen die lang- und kurzfristigen Leasingforderungen um zehn Prozent. Die Laufzeitenstruktur blieb damit im Wesentlichen unverändert. Die Zahlungsmittel des GRENKE Konzerns lagen infolge der SEPA-Einführung und des stichtagsbedingt noch ausstehenden Einzugs von Leasingraten zwar um 24 Prozent unter dem Volumen am Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres 2013, mit 83,1 Mio. EUR aber deutlich über dem Stand zum Ende des ersten Halbjahres (53,4 Mio. EUR) und damit in der geschäftsüblichen Schwankungsbreite. Insgesamt verfolgen wir das Ziel, überschüssige Liquidität, die nur niedrigverzinslich angelegt werden kann, nach Möglichkeit zu vermeiden. So haben wir auch im Berichtsquartal umfangreiche Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft dazu verwendet, um unser Neugeschäft zu refinanzieren. Klare Maßgabe dabei bleibt, dass zu jeder Zeit ausreichend Kapital und Liquidität zur Wahrnehmung von Wachstumschancen bereit steht.

Im Rahmen der Feinsteuerung unserer Refinanzierungsstruktur wurden im Berichtsquartal aufgrund des komfortablen Zahlungsmittelbestands lediglich kleinere Volumina unserer diversen Instrumente emittiert. Dazu gehörten eine Anleihe über 10 Mio. EUR, sieben Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von insgesamt 96 Mio. EUR plus 10 Mio. CHF sowie sieben Commercial Papers mit einem Volumen von 78 Mio. EUR.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Neunmonatszeitraum –0,2 Mio. EUR. Dem Gewinn vor Steuern von 65,5 Mio. EUR standen im Wesentlichen Mittelabflüsse aus der Veränderung der Leasingforderungen von 222,0 Mio. EUR und die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und der abgegrenzten Mietraten von saldiert –48,7 Mio. EUR gegenüber. Mittelzuflüsse ergaben sich insbesondere aus der Veränderung der Refinanzierungsverbindlichkeiten von 156,5 Mio. EUR und der Zunahme der Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft (40,1 Mio. EUR). Nach gezahlten Steuern in Höhe von 6,5 Mio. EUR und gezahlten und erhaltenen Zinsen belief sich der Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zum Ende der ersten neun Monate auf –7,1 Mio. EUR. Er lag damit sehr deutlich über dem Wert der ersten neun Monate des Vorjahres (–53,4 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Neunmonatszeitraum auf –10,1 Mio. EUR. Er beinhaltete im Wesentlichen Zahlungen für den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 4,6 Mio. EUR sowie weitere Mittelabflüsse über 5,8 Mio. EUR für den Erwerb der Gesellschaften früherer Franchisenehmer im ersten Halbjahr.

Die Summe der Cashflows inklusive des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –10,8 Mio. EUR, der hauptsächlich durch die Dividendenzahlung (10,6 Mio. EUR) und in geringerem Umfang durch die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten geprägt war, betrug im Neunmonatszeitraum –28,1 Mio. EUR.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen und Risiken

Der folgende Chancen- und Risikobericht bezieht sich sowohl auf den GRENKE Konzern wie auch auf die einzelnen Segmente. Die im Jahresfinanzbericht 2013 dargestellten Chancen und Risiken sind unverändert relevant, neue grundsätzliche Risiken bzw. solche von besonderer Bedeutung sind nicht hinzugekommen. Bereits seit Beginn des Geschäftsjahres sehen wir für unsere weitere Entwicklung mehr Chancen als die üblichen mit unserem Geschäftsmodell verbundenen Risiken. Mit der Erhöhung unserer Gewinnprognose für das laufende Geschäftsjahr bestätigen wir diese Einschätzung.

Die Nachfrage nach Leasingfinanzierungen bleibt – gemessen an der im Kapitel zum Neugeschäft dargestellten Anzahl der eingehenden Anfragen – weiterhin hoch. Dies erlaubt uns, den Wachstumsfokus klar auf unser Neugeschäft zu legen, dieses systematisch auszuweiten und gleichzeitig risikoadäquate Margen zu erzielen. Mit zusätzlichen Standorten, Niederlassungen und Franchisepartnern, dem Erschließen neuer regionaler Absatzmärkte sowie dem Auffächern unseres Angebots an Finanzdienstleistungen wollen wir auch in der Zukunft unser organisches Wachstum vorantreiben.

Auf der Refinanzierungsseite sehen wir für uns aktuell keine wesentlichen Risiken, da der Kapitalmarkt Emittenten mit guter Reputation auch in schwierigen Marktsituationen ausreichend Mittel zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen zur Verfügung stellt. Entsprechend gelang es uns in der Vergangenheit, in unterschiedlichsten Marktsituationen kontinuierlich erfolgreich Emissionen, darunter auch Schuldscheine, Commercial Papers und ABS-Papiere, bedarfsoptimiert zu platzieren. An diesem Marktumfeld hat sich nach unserer Einschätzung jüngst nichts geändert. Zudem bietet uns der Zugang zu Bankeinlagen über die GRENKE BANK AG eine attraktive Refinanzierungsquelle, die wir mit hoher Flexibilität nutzen können.

Wesentlichen Einfluss auf die Ertragsentwicklung haben insbesondere die in rezessiven Perioden steigenden Schäden. Traditionell weist der Schadenverlauf unterjährig eine gewisse Volatilität sowie einen Zeitversatz von rund zwei Jahren gegenüber dem zugrunde liegenden Geschäftsabschluss auf. Eingehen und Management derartiger Risiken sind zentrale Elemente unseres Geschäftsmodells. Die Steuerung des GRENKE Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken bei Vertragsabschluss möglichst präzise einzuschätzen und so eine angemessene Prämie für das Eingehen dieser Risiken in den angebotenen Konditionen zu berücksichtigen.

Von zentraler Bedeutung bleibt für den GRENKE Konzern das Risiko steigender Zinsen. Dabei bestehen jedoch hinsichtlich der Refinanzierung des Bestands an Leasingforderungen Zinsrisiken nur in geringem Umfang. Diese sind – soweit überhaupt variabel gestellt – über Derivate abgesichert. Im Neugeschäft können hingegen grundsätzlich Risiken aus Zins- und Spreadveränderungen entstehen. Daher kann der Zeitversatz, mit dem wir Zinsänderungen möglicherweise an Kunden weitergeben, einen vorübergehenden Einfluss auf die Profitabilität des Neugeschäfts haben. Aktuell ist jedoch von keiner substantiellen Änderung der derzeitigen Niedrigzinspolitik der europäischen Zentralbank auszugehen. In den USA steuert die amerikanische Notenbank aktuell von einer sehr expansiven zu einer restriktiveren Geldpolitik um. Dort erwarten die Märkte eine Anhebung des Leitzinses in den nächsten Quartalen. Daraus könnte sich eine Fortsetzung der bereits zu beobachtenden Euroschwäche ergeben. Dies wird das Geschäft in der GRENKE Gruppe jedoch nicht spürbar tangieren.

Prognose

Das dritte Quartal hat das hohe Tempo des Wachstums des Neugeschäfts der GRENKE Gruppe in den ersten sechs Monaten bestätigt. Nach neun Monaten liegen wir mit einem Anstieg um 15 Prozent gut im Plan, um unser Ziel einer Ausweitung von 13 bis 16 Prozent für das Geschäftsjahr 2014 zu erreichen. Das Expansionstempo übersteigt damit auch weiterhin klar unsere langfristige Zielmarke von zehn Prozent pro Jahr. Zudem übertrifft die Gewinnausweitung des GRENKE Konzerns um 38 Prozent auf 48,3 Mio. EUR während der ersten neun Monate deutlich unsere Erwartungen. Nachdem wir zum Ende des ersten Halbjahres bereits präzisiert hatten, dass ein Gewinn am oberen Ende unserer bisherigen Spanne (52 bis 56 Mio. EUR) und damit ein Betrag um 56 Mio. EUR erreicht werden sollte, können wir unsere Prognose nun anheben: Wir erwarten für das laufende Geschäftsjahr 2014 einen Gewinn in der Spanne von 62 bis 64 Mio. EUR. Dies entspricht einem Wachstum von mindestens 32 Prozent gegenüber dem Gewinn des Geschäftsjahres 2013 von 47,0 Mio. EUR.

Auch künftig werden wir unsere bewährte und erfolgreiche Steuerung fortsetzen: Wir konzentrieren uns jeweils auf diejenigen Märkte, in denen wir für das Eingehen von Risiken entsprechende Margen durchsetzen und so die Ertragskraft des GRENKE Konzerns sichern können. Die unterschiedlichen Perspektiven der verschiedenen Länder, in denen wir präsent sind, nutzen wir dabei gezielt für uns. Zudem bauen wir unsere Marktpräsenz zielstrebig weiter aus. Für das vierte Quartal sind weitere Zellteilungen sowie der Eintritt in zwei neue Länder vorbereitet.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	3-Monatsbericht		9-Monatsbericht	
	01.07.2014 bis 30.09.2014	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.01.2014 bis 30.09.2014	01.01.2013 bis 30.09.2013
TEUR				
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	53.971	47.734	156.211	140.055
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	13.369	14.608	40.968	43.664
Zinsergebnis	40.602	33.126	115.243	96.391
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	14.250	12.081	39.060	36.797
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge	26.352	21.045	76.183	59.594
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	10.965	9.204	30.490	25.849
Ergebnis aus dem Neugeschäft	11.778	10.621	34.959	32.031
Verwertungsmehrergebnis	1.047	688	1.779	2.034
Operative Erträge insgesamt	50.142	41.558	143.411	119.508
Personalaufwand	13.707	13.112	40.253	37.973
Abschreibungen und Wertminderung	1.521	1.468	4.453	3.932
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	11.193	9.792	32.937	28.349
Sonstige betriebliche Aufwendungen	774	759	2.476	3.101
Sonstige betriebliche Erträge	938	662	2.595	2.114
Operatives Ergebnis	23.885	17.089	65.887	48.267
Aufwendungen / Erträge aus der Marktbewertung	18	-13	75	75
Sonstige Zinserträge	73	119	193	424
Sonstige Zinsaufwendungen	171	194	672	770
Gewinn vor Steuern	23.805	17.001	65.483	47.996
Ertragsteuern	6.656	4.246	17.152	12.890
Gewinn	17.149	12.755	48.331	35.106
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	0	--	-4	--
Aktionäre der GRENKELEASING AG	17.149	--	48.335	--
Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)	1,16	0,87	3,28	2,42
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)	1,16	0,87	3,28	2,42
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	14.754.199	14.700.000	14.747.052	14.510.216
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	14.754.199	14.700.000	14.747.052	14.510.216

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	3-Monatsbericht		9-Monatsbericht	
	01.07.2014 bis 30.09.2014	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.01.2014 bis 30.09.2014	01.01.2013 bis 30.09.2013
TEUR				
Gewinn	17.149	12.755	48.331	35.106
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden				
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage (vor Steuern)	33	-37	-3	422
Ertragsteuern	-5	6	-1	-22
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage (nach Steuern)	28	-31	-4	400
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen (vor Steuern)	601	738	1.222	-962
Ertragsteuern	0	0	0	0
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen (nach Steuern)	601	738	1.222	-962
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden				
Zu-/ Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (vor Steuern)	0	0	-403	-148
Ertragsteuern	0	0	94	35
Zu-/ Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (nach Steuern)	0	0	-309	-113
Sonstiges Ergebnis	629	707	909	-675
Gesamtergebnis	17.778	13.462	49.240	34.431
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0
Aktionäre der GRENKELEASING AG	17.778	13.462	49.240	34.431

Konzern-Bilanz

TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	83.085	109.770
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	863	2.123
Leasingforderungen	852.692	775.167
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	77.900	77.546
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.311	4.395
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	9.015	9.418
Steuererstattungsansprüche	9.378	14.176
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	119.420	112.400
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.156.664	1.104.995
Langfristige Vermögenswerte		
Leasingforderungen	1.519.309	1.374.702
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	94	590
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	47.156	28.882
Sachanlagen	40.455	40.067
Geschäfts- oder Firmenwerte	57.937	52.549
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.434	12.917
Latente Steueransprüche	22.739	22.493
Sonstige langfristige Vermögenswerte	878	851
Summe langfristige Vermögenswerte	1.703.002	1.533.051
Summe Vermögenswerte	2.859.666	2.638.046

Konzern-Bilanz

TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Schulden und Eigenkapital		
Schulden		
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	825.761	778.979
Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	4.134	2.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.094	10.747
Steuerschulden	8.979	4.110
Abgegrenzte Schulden	9.948	7.688
Kurzfristige Rückstellungen	1.887	1.821
Sonstige kurzfristige Schulden	11.747	8.932
Abgegrenzte Mietraten	36.405	65.074
Summe kurzfristige Schulden	910.955	880.293
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	1.423.812	1.272.584
Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	1.038	768
Latente Steuerschulden	44.018	42.576
Pensionen	2.964	2.168
Langfristige Rückstellungen	89	237
Summe langfristige Schulden	1.471.921	1.318.333
Eigenkapital		
Grundkapital	18.859	18.790
Kapitalrücklage	116.491	112.757
Gewinnrücklagen	338.680	306.022
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	2.760	1.851
Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKELEASING AG	476.790	439.420
Nicht beherrschende Anteile	0	--
Summe Eigenkapital	476.790	--
Summe Schulden und Eigenkapital	2.859.666	2.638.046

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2014 bis 30.09.2014	01.01.2013 bis 30.09.2013
Gewinn vor Steuern	65.483	47.996
Im Gewinn enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+ Abschreibungen und Wertminderung	4.453	3.932
- / + Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	24	-19
- / + Ergebnis aus Finanzanlagen	479	346
- / + Nicht zahlungswirksame Eigenkapitalveränderungen	714	-240
- / + Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	26	0
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	2.645	1.086
- Zugänge Leasingforderungen	-850.375	-740.237
+ Zahlungen Leasingnehmer	670.774	586.526
+ Abgänge / Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	123.492	114.036
- Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	-153.750	-140.055
+ / - Abnahme / Zunahme andere Forderungen gegen Leasingnehmer	-1.745	-3.238
+ / - Währungsdifferenzen	-10.444	3.943
= Veränderung Leasingforderungen	-222.048	-179.025
+ Zugang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	754.686	1.017.836
- Zahlung Annuitäten an Refinanzierer	-603.378	-239.972
- Abgang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	-42.100	-741.866
+ Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	40.968	43.664
+ / - Währungsdifferenzen	6.278	-775
= Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	156.454	78.887
+ / - Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	40.051	37.019
- / + Zunahme / Abnahme Darlehen Franchisenehmer	-4.548	-142
Veränderung sonstige Vermögenswerte / Schulden		
- / + Zunahme / Abnahme sonstige Vermögenswerte	-20.047	-19.748
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzte Mietraten	-28.669	-3.394
+ / - Zunahme / Abnahme sonstige Schulden	4.824	-4.899
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-159	-38.201

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2014 bis 30.09.2014	01.01.2013 bis 30.09.2013
- / + Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-6.492	-14.877
- Gezahlte Zinsen	-672	-770
+ Erhaltene Zinsen	193	424
= Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.130	-53.424
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-4.570	-5.145
- / + Auszahlungen / Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	-5.846	-15.930
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	274	217
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.142	-20.858
+ / - Aufnahme / Rückzahlung von Bankschulden	-196	-638
+ Einzahlungen aus Barkapitalerhöhung	0	53.691
- Dividendenzahlungen	-10.644	-11.760
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.840	41.293
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	109.770	116.707
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-432	-637
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	109.338	116.070
+ / - Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	-275	92
= Finanzmittelfonds nach Währungsumrechnung	109.063	116.162
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	83.085	86.214
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-2.134	-3.041
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	80.951	83.173
Veränderung des Finanzmittelfonds in der Periode (= Summe der Cashflows)	-28.112	-32.989
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.130	-53.424
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.142	-20.858
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.840	41.293
= Summe der Cashflows	-28.112	-32.989

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen / Konzernergebnis	Hedging- Rücklage	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste	Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKE- LEASING AG	Nicht be- herrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital									
zum 01.01.2014	18.790	112.757	306.022	-57	-438	2.346	439.420	--	439.420
Gesamtergebnis			48.335	-4	-309	1.222	49.244	-4	49.240
Dividenden- ausschüttung			-14.700				-14.700		-14.700
Kapitalerhöhung (Ausgabe von Aktien aus Aktiendividende)	69	3.734					3.803		3.803
Konsolidierungs- kreisbedingte Veränderung							0	33	33
Transaktionen mit Eigentümern			-977				-977	-29	-1.006
Eigenkapital									
zum 30.09.2014	18.859	116.491	338.680	-61	-747	3.568	476.790	--	476.790
Eigenkapital									
zum 01.01.2013	17.491	60.166	270.812	-445	-494	3.443	350.973	--	350.973
Gesamtergebnis			35.106	400	-113	-962	34.431		34.431
Dividenden- ausschüttung			-11.760				-11.760		-11.760
Kapitalerhöhung (Ausgabe von Aktien)	1.299	52.591					53.890		53.890
Eigenkapital									
zum 30.09.2013	18.790	112.757	294.158	-45	-607	2.481	427.534	--	427.534

Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	Segment Leasing		Segment Bank		Segment Factoring		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Januar bis September												
Operative Segmenterträge	131.421	109.073	10.149	9.362	1.841	1.073	143.411	119.508	0	0	143.411	119.508
Segmentergebnis	57.883	41.310	7.655	7.039	349	-82	65.887	48.267	0	0	65.887	48.267
Überleitung Konzern												
Operatives Ergebnis											65.887	48.267
Sonstiges Finanzergebnis											-404	-271
Steuern											17.152	12.890
Gewinn lt. Konzern- Gewinn- u. Verlustrechnung											48.331	35.106
zum 30. September												
Segmentvermögen	2.735.414	2.442.848	461.282	370.905	24.716	13.383	3.221.412	2.827.136	-393.863	-322.438	2.827.549	2.504.698
Überleitung Konzern												
Steueransprüche											32.117	32.853
Vermögen lt. Konzernbilanz											2.859.666	2.537.551

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Berichtspflichtige Segmente

Das Segment Leasing umfasst alle Aktivitäten, die mit der Leasingtätigkeit des Konzerns zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Versicherungs-, Service- und Wartungsangebote und die Verwertung von Gebrauchsgütern.

Das Segment Bank umfasst die Aktivitäten der GRENKE BANK AG, die sich als Finanzierungspartner vor allem für kleine und mittlere Unternehmen versteht und mit Förderbanken zur Finanzierung dieser Klientel auch im Rahmen der Existenzgründung zusammenarbeitet. Weiterhin werden über den Internetauftritt Festgeldanlagen für Anleger angeboten. Das Geschäft der Bank erfolgt schwerpunktmäßig mit deutschen Kunden. Zudem unterstützt die GRENKE BANK AG die Refinanzierung des Leasinggeschäfts des GRENKE Konzerns durch innerkonzernliche Leasingforderungsankäufe.

Das Segment Factoring beinhaltet die Aktivitäten, welche klassische Factoringdienstleistungen mit der Fokussierung auf das Small-Ticket-Factoring erbringen. Nachdem in diesem Segment bisher nur die GRENKEFACTURING GmbH, Baden-Baden mit Ihren Aktivitäten zugeordnet war, wurde zum 30. Juni 2014 auch die neu erworbene GRENKEFACTURING AG, Basel, diesem Segment zugegliedert.

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der GRENKELEASING AG (im Folgenden auch „GRENKE Konzern“ genannt) zum 30. September 2014 entspricht wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 den Anforderungen der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden dementsprechend angewendet. Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss des GRENKE Konzerns einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Da die Zwischenberichterstattung auf dem Konzernabschluss aufbaut, verweisen wir auf die im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 ausführlich dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards, die im nachfolgenden Abschnitt kurz genannt sind.

Der Konzernzwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. September 2014 unterlagen weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer.

Verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Am 29. Mai 2013 veröffentlichte das IASB Änderungen der Angaben für IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“, welche erstmals verpflichtend im Geschäftsjahr anzuwenden sind, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Europäische Union hat im Amtsblatt vom 20. Dezember 2013 die Änderungen an IAS 36 in EU-Recht übernommen. Die GRENKELEASING AG wendete diese Änderung bereits vorzeitig zum 31. Dezember 2013 an. Durch diese Änderung an IAS 36 schränkt das IASB die Pflichtangabe des erzielbaren Betrags ein, die durch IFRS 13 eingeführt wurde. Gleichzeitig wird jedoch der Umfang der für den Fall einer Wertminderung bzw. Wertaufholung vorgesehenen Anhangangaben ausgeweitet. Nach der vorliegenden Änderung von IAS 36 ist der erzielbare Betrag nur noch anzugeben, wenn in der aktuellen Periode eine Wertminderung bzw. Wertaufholung stattgefunden hat. Diese Änderung stellt die Offenlegungspflichten des erzielbaren Betrags nun klar.

Im Mai 2011 hat das IASB drei neue Standards herausgegeben, die die Bilanzierung von Beteiligungen eines berichtenden Unternehmens im Konzernabschluss regeln. IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein und ersetzt die Regelungen von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ behandelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen. Diese entstehen, wenn zwei oder mehr Vertragsparteien gemeinschaftliche Kontrolle haben. Die erstmalige Anwendung dieser Vorschriften hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRENKELEASING AG. Der Konsolidierungskreis hinsichtlich dieser Änderungen ist unverändert.

IFRS 11 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRENKELEASING AG, da keine der Gesellschaften des GRENKE Konzerns eine Beteiligung an gemeinsamen Vereinbarungen hält.

IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ erweitert die Angabepflicht für Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Dazu werden unter anderem bestehende Angaben aus mehreren bereits veröffentlichten Standards in IFRS 12 zusammengeführt. Insbesondere werden die Offenlegungsangaben erheblich erweitert. Der geänderte IAS 27 „Einzelabschlüsse“ enthält nach der Änderung lediglich Regelungen für Einzelabschlüsse und ist somit nicht von Relevanz für den Konzernabschluss.

Im Oktober 2012 gab das IASB Änderungen an den Übergangsvorschriften der geänderten IFRS 10, 11 und 12 bekannt. Hierbei wurden Ausnahmen und Erleichterungen bei den angepassten Vergleichszahlen sowie Angabepflichten von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung von IFRS 12 veröffentlicht. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Mit der Änderung der zuvor genannten Standards wurde auch IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ vom IASB geändert. Dieser Standard hat für den GRENKE Konzern keine Relevanz, da keine Anteile an assoziierten Unternehmen gehalten werden.

Die Änderung an IAS 32 wurde im Dezember 2011 vom IASB veröffentlicht. Mit den Änderungen sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Am 27. Juni 2013 hat das IASB Änderungen an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ mit dem Titel „Novation von Derivaten und der Fortsetzung von Sicherungsgeschäften“ veröffentlicht. Die Änderung soll Abhilfe in Fällen schaffen, in denen ein Derivat, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde, infolge von Gesetzes- oder Regulierungsvorschriften von einer Gegenpartei auf eine zentrale Gegenpartei übertragen wird. Sie ermöglichen es, Sicherungsgeschäfte unabhängig von der Novation weiterhin zu bilanzieren, was ohne die Änderung nicht zulässig wäre. Diese Änderung hat für den GRENKE Konzern keine Auswirkungen. Aufgrund der Abwicklung der Derivategeschäfte eines Konzernunternehmens, das nicht als finanzielle Gegenpartei definiert ist sowie aufgrund des geringen Umfangs der Derivategeschäfte, unterliegen diese Geschäfte nicht der EU-Verordnung der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), so dass diese Derivate nicht über eine zentrale Gegenpartei abgewickelt werden müssen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Wesentliche Schätzunsicherheiten und die damit verbundenen Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- ▶ Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen (sogenannte „nicht-performende Leasingforderungen“) auf Basis des Werterhaltungssatzes
- ▶ Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen
- ▶ Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten

Die Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen

und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Ermittlung der Prozentsätze erfolgt mithilfe von statistischen Verfahren. Die Sätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen (BA-Klassen) zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Folgende Tabelle veranschaulicht die Bearbeitungsklassen:

BA-Klasse	Bezeichnung
0	Laufender Vertrag ohne Rückstand
1	Laufender Vertrag mit Rückstand
2	Gekündigter Vertrag mit bedienter Teilzahlungsvereinbarung
3	Gekündigter Vertrag (gerade gekündigt oder Mahnbescheid beantragt)
4	Klageverfahren (unmittelbar oder nach Widerspruch zum Mahnbescheid)
5	Pfändungsauftrag erteilt / Inkassobüro beauftragt
6	Eidesstattliche Versicherung (beantragt oder abgegeben) und beantragte, nicht abgeschlossene Insolvenzverfahren
7	Ausgebucht
8	In Abwicklung (ungekündigt)
9	Erledigt (vollständig bezahlt)

Bei den Bearbeitungsklassen 2 bis 7 ist von einer Abwertung auszugehen, da die Verträge aufgrund von Zahlungstörungen gekündigt worden sind. Der Wertberichtigungssatz bewegt sich zwischen 5% und 100%. Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen berücksichtigt. Bei der Berechnung der Leasingforderungen werden nicht garantierte Restwerte gemäß der Definition aus IAS 17 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere auch die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet.

Die Restwerte der Zugänge bis einschließlich 2006 liegen in Abhängigkeit von der Laufzeit des Leasingvertrags erfahrungsgemäß zwischen 11% und 15% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Im Geschäftsjahr 2007 wurde diese Zuordnung auch aufgrund der gestiegenen Prognosekraft in der statistischen Grundgesamtheit in mehrere Laufzeitgruppen weiter detailliert. Für Zugänge von 2007 bis 2008 liegen die Restwerte in Abhängigkeit der Laufzeit des Leasingvertrags zwischen 7,7% und 28,4% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Für Zugänge ab 2009 wurden Restwertsätze zwischen 6,5% und 28,4% in Ansatz gebracht. Für Zugänge ab 1. April 2011 wurden Restwertsätze zwischen 6,5% und 23,5% angesetzt und sind seitdem gültig.

Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Die angesetzten Restwerte betragen zum Stichtag zwischen 2,7% und 18,8% (Vorjahr 30.09.2013: zwischen 3,6% und 17,6%) der ursprünglichen Anschaffungskosten. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustands des entsprechenden Gegenstands unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Leasingforderungen

TEUR	30.09.2014	30.09.2013
Entwicklung der Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performende Leasingforderungen)		
Stand zu Periodenbeginn	2.043.904	1.771.673
– zahlungsunwirksame Veränderung in der Periode	–26	0
+ zahlungswirksame Veränderung in der Periode	220.303	182.095
Leasingforderungen (kurz- und langfristig) aus laufenden Verträgen zum Periodenende	2.264.181	1.953.768
Entwicklung der Leasingforderungen aus gekündigten / rückständigen Verträgen (nicht-performende Leasingforderungen)		
Bruttoforderungen zu Periodenbeginn	217.110	198.623
– kumulierte Wertberichtigungen zu Periodenbeginn	–111.145	96.368
= Nicht-performende Leasingforderungen zu Periodenbeginn	105.965	102.255
+ Zugänge Bruttoforderungen in der Periode	39.742	39.818
– Abgänge Bruttoforderungen in der Periode	28.100	24.372
+ Abgang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode	15.942	12.467
– Zugang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode	25.730	24.003
Nicht-performende Leasingforderungen zum Periodenende	107.820	106.165
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zu Periodenbeginn	2.149.869	1.873.928
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zum Periodenende	2.372.001	2.059.933

Finanzschulden

Die Finanzschulden des GRENKE Konzerns setzen sich aus den Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Bankschulden und Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft zusammen.

TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Finanzschulden		
Kurzfristige Finanzschulden		
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts	668.759	663.486
<i>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ABS / ABCP</i>	176.097	177.047
<i>Anleihen, Revolving Facilities, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen</i>	407.956	404.594
<i>Zweckgebundene Förderdarlehen</i>	14.580	16.506
<i>Forderungsverkaufs-Verträge</i>	70.126	65.339
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	153.605	114.292
Kurzfristige Bankschulden	3.397	1.201
<i>davon Kontokorrentschulden</i>	2.134	432
Summe kurzfristige Finanzschulden	825.761	778.979
Langfristige Finanzschulden		
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts	1.281.385	1.130.208
<i>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ABS / ABCP</i>	253.852	209.775
<i>Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen</i>	900.152	811.873
<i>Zweckgebundene Förderdarlehen</i>	36.619	24.154
<i>Forderungsverkaufs-Verträge</i>	90.762	84.406
Langfristige Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	142.083	141.345
Langfristige Bankschulden	344	1.031
Summe langfristige Finanzschulden	1.423.812	1.272.584
Summe Finanzschulden	2.249.573	2.051.563

ABS-Bond

Am 4. Februar 2010 wurde ein ABS-Bond in Höhe von 160.000 TEUR über die Zweckgesellschaft GOALS FINANCING 2009 LIMITED (GOALS 2009-1) platziert. Die Verträge mit GOALS FINANCING 2009 LIMITED erlaubten dem GRENKE Konzern einen revolvingierenden Verkauf weiterer Leasingverträge für insgesamt 3 Jahre und bis zu einem maximalen Betrag von 300.000 TEUR. Die Verzinsung erfolgt variabel mit dem 3-Monats-Euribor zuzüglich eines Spreads, der je nach ausgegebener Tranche zwischen 1,25% und 3,5% liegt. Durch die Zweckgesellschaft wurden drei Tranchen von Anleihen mit unterschiedlichen Ratings (Risikoklassen) ausgegeben. Der Anteil der am besten beurteilten Tranche ist ein Spiegelbild der Qualität des Leasingportfolios sowie des internen Risikomanagements und wirkt sich unmittelbar auf die Kosten dieser Finanzierungsart aus. Ein Anteil von 76,5% (122.400 TEUR) der Anleihe wurde mit dem höchsten Rating von Standard & Poor's (AAA) und FITCH (AAA) ausgezeichnet. Die 100%ige Tochter der GRENKELEASING AG, die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, hat die zweite Tranche anteilig und die letzte Tranche als Ganzes des ABS-Bonds vollständig mit einem Nominalwert von 24.200 TEUR gezeichnet, sodass im Konzern letztendlich nur ein Geldzufluss von 135.800 TEUR zu verzeichnen war. Der Buchwert des Gesamtvolumens der Verpflichtung beträgt zum Stichtag 35.814 TEUR (Vorjahr 30.09.2013: 96.212 TEUR).

ABCP-Programme

Der GRENKE Konzern unterhält zum Stichtag mehrere Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP-)-Programme, die insgesamt ein Volumen in Höhe von 593.333 TEUR haben. Die Übersicht der zum Stichtag bestehenden Programme gestaltet sich wie folgt:

ABCP-Programm / SPV	Initiiierende Bank	Refinanzierbare Leasingforderungen	Programmvolumen TEUR zum 30.09.2014	Programmvolumen TEUR zum 31.12.2013
Compass Variety Funding Limited	Portigon	Deutsche und österreichische Leasingforderungen	--	40.000
Opusalpha Purchaser II Limited	HeLaBa	Deutsche und österreichische Leasingforderungen	100.000	--
Kebnekaise Funding Limited	SEB AB	Deutsche und französische Leasingforderungen	110.000	110.000
CORAL PURCHASING Limited	DZ-Bank	Deutsche Leasingforderungen	150.000	150.000
Elektra Purchase No. 25 Limited / (FCT GK 2)	UniCredit	Französische Leasingforderungen	100.000	100.000
Regency Assets Limited / (FCT GK 3)	HSBC	Französische Leasingforderungen	133.333	133.333
Gesamt			593.333	533.333

Die ABCP-Programme gewähren der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, sowie der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA das Recht, für eine gewisse Periode Forderungen an die jeweiligen Programme zu verkaufen bzw. über diese zu refinanzieren. Die Obergrenze des Ankaufsvolumens wird durch das Programmvolumen, welches im Normalfall mit einer Liquiditätszusage der organisierenden Bank in entsprechender Höhe unterlegt ist, festgelegt. Der Buchwert des in Anspruch genommenen Volumens beträgt zum Stichtag 394.135 TEUR (Vorjahr 30.09.2013: 346.360 TEUR).

Die Programmzusage für das ABCP-Programm Kebnekaise Funding Limited läuft bis zum 30. November 2015, die für das ABCP-Programm CORAL Purchasing Limited bis zum 3. September 2015 und die für das ABCP-Programm Elektra Purchase No. 25 Limited bis zum 15. Juli 2015.

Im 1. Quartal 2014 wurde ein neues ABCP Programm Opusalpha Purchaser Limited II mit der Landesbank Hessen-Thüringen (kurz: HeLaBa) aufgesetzt. Das Programmvolumen beträgt 100.000 TEUR und ermöglicht der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA den Verkauf von deutschen und österreichischen Forderungen.

Das ABCP-Programm Compass Variety Funding Limited mit der Portigon (vormals WestLB) wurde zum 17. Februar 2014 geschlossen.

Um bei der Verbriefung französischer Leasingforderungen den aktuellen juristischen Rahmenbedingungen in Frankreich (eigenes französisches Verbriefungsgesetz) Rechnung zu tragen, wurde ein französisches Verbriefungsvehikel (FCT = Fonds Commun de Titrisation à Compartiments/French Issuer) im Jahr 2009 gegründet. Das FCT bestand zunächst nur aus einem sogenannten Compartment („FCT GK 1“). Am 18. Januar 2011 wurde ein zweites Compartment („FCT GK 2“) gegründet. Das „FCT GK 2“ refinanziert sich durch die Emission von FCT-Notes, die zu 100% durch das SPV Elektra Purchase No. 25 Limited gezeichnet werden. Am 26. März 2013 wurde ein drittes Compartment („FCT GK 3“) gegründet. Dieses dritte Compartment refinanziert sich durch die Emission von sogenannten FCT-Senior Notes und FCT Subordinated Notes. Die FCT-Senior Notes werden zu 100% durch Regency Assets Limited gezeichnet und die FCT Subordinated Notes zu 100% durch die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland. Die einzelnen Compartments unter dem FCT sind juristisch streng voneinander getrennt („ring-fenced“) und dienen alle ausschließlich der Verbriefung französischer Leasingforderungen. Beide letztgenannten Compartments werden in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen.

Zum Stichtag waren 66,43% (Vorjahr 30.09.2013: 64,94%) des Refinanzierungsrahmens der ABCP-Programme in Anspruch genommen. Der entsprechende Betrag an Forderungen ist folglich sicherungsübereignet.

Forderungsverkaufs-Verträge

Solche Verträge bestehen derzeit mit der Stadtsparkasse Baden-Baden Gaggenau, der Sparkasse Karlsruhe sowie mit der UBS AG in der Schweiz, mit der Commerzbanktochter mBank S.A. (früher: BRE-Bank S.A.) und der DZ Bank AG S.A. Oddzial w Polsce (früher: DZ Bank Polska) in Polen sowie mit der Norddeutschen Landesbank für Forderungen in Großbritannien. Die bestehenden Verträge erlauben einen revolvingierenden Verkauf von neuen Forderungen bis zur maximalen Höhe von: Stadtsparkasse Baden-Baden Gaggenau 10.000 TEUR, Sparkasse Karlsruhe 10.000 TEUR, UBS AG 50.000 TCHF, mBank S.A. 50.000 TPLN, DZ Bank AG S.A. Oddzial w Polsce 50.000 TPLN, Norddeutschen Landesbank 70.000 TGBP.

Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen

In den ersten neun Monaten 2014 wurden sechs neue Anleihen begeben:

Bezeichnung	Laufzeit		Zinskupon	Nennbetrag TEUR
	von	bis	Prozent p. a.	
EUR-Anleihe	21.02.2014	21.08.2018	1,90	30.000
EUR-Anleihe	04.03.2014	04.03.2019	2,17	30.000
EUR-Anleihe	17.04.2014	17.10.2017	1,625	125.000
EUR-Anleihe	06.05.2014	06.05.2016	1,37	10.000
EUR-Anleihe	27.06.2014	27.08.2018	1,5	10.000
EUR-Anleihe	07.07.2014	07.07.2017	1,25	10.000

Am 21. Januar 2014 sowie am 22. April 2014 wurde jeweils eine Anleihe über 100.000 TEUR, am 21. Juli 2014 eine Anleihe über 10.000 TEUR fristgerecht getilgt.

Im Geschäftsjahr wurden bisher zehn neue Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von insgesamt 116.000 TEUR sowie 14.800 TCHF aufgenommen. Planmäßig getilgt wurden 115.167 TEUR sowie 800 TCHF.

Förderdarlehen

NRW.Bank

Seit dem Jahr 2010 besteht zwischen der GRENKELEASING AG, der GRENKE BANK AG und der NRW.Bank, der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen, eine Kooperation. Diese eröffnet einen neuen Weg der Einbindung öffentlicher Fördermittel in die Leasingfinanzierung. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in NRW von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurden 7.500 TEUR an neuen Darlehen aufgenommen und 11.562 TEUR getilgt.

Thüringer Aufbaubank

Am 16. Januar 2012 sowie am 27. September 2013 haben die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Förderbank des Freistaats Thüringen, eine Kooperation analog der mit der NRW.BANK geschlossen. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in Thüringen von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurden 2.500 TEUR an neuen Darlehen aufgenommen und 1.458 TEUR getilgt.

Investitionsbank Berlin

Am 6. Juni 2012 sowie am 30. Mai 2014 haben die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Investitionsbank Berlin (IBB), der Förderbank Berlins, ebenfalls eine Kooperation abgeschlossen. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in Berlin von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Mittel abgerufen, 833 TEUR wurden getilgt.

LfA Förderbank Bayern

Die GRENKELEASING AG sowie die GRENKE BANK AG haben am 30. Januar 2013 mit der LfA Förderbank Bayern eine weitere Kooperation in Form eines Globaldarlehens über 25.000 TEUR etabliert. Durch diese Zusammenarbeit können kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler in Bayern Fördergelder in Anspruch nehmen, wenn sie betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in Bayern von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung. Der erste Abruf über 10.000 TEUR erfolgte am 11. Juni 2014 mit einer Laufzeit von 4 Jahren.

Im Berichtszeitraum wurden 10.000 TEUR an neuen Darlehen aufgenommen.

KfW

Die GRENKE BANK AG bietet in Zusammenarbeit mit der KfW das bundesweite Programm ERP-Startgeld für Existenzgründer und junge Unternehmen an. Hierbei stellt die KfW sowohl zinsgünstige Gelder als auch eine 80%ige Haftungsfreistellung für die Hausbank zur Verfügung. Der maximale Darlehensbetrag ist dabei limitiert auf 100 TEUR.

L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg

Seit Anfang 2011 bietet die GRENKE BANK AG neben dem Förderkreditprogramm KfW-Startgeld der KfW-Mittelstandsbank in Baden-Württemberg auch das Förderprogramm Startfinanzierung⁸⁰ an. Hierbei handelt es sich um ein Produkt für Gründer, das gemeinsam von der L-Bank und der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg angeboten wird. Die zinsgünstigen Darlehen werden dabei von der L-Bank angeboten, während die Bürgschaftsbank eine 80%ige Ausfallbürgschaft zur Verfügung stellt.

Revolving Credit Facility

Der GRENKE Konzern verfügt über die Möglichkeit, im Rahmen von fünf revolving Darlehensfazilitäten mit einem Gesamtvolumen von 125.000 TEUR, welche der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland sowie teilweise der GRENKELEASING AG Schweiz, zur Verfügung stehen, jederzeit kurzfristige Gelder mit Mindestbeträgen von 5.000 TEUR (bzw. 1.500 CHF) über eine Laufzeit von in der Regel einem Monat aufzunehmen.

Die Fazilität mit der HSBC über 15.000 TEUR wurde Anfang Juli 2014 verlängert und läuft bis Ende Juni 2015. Die Fazilität mit der Nord LB über 20.000 TEUR aus dem 1. Quartal 2013 wurde im März 2014 erstmals verlängert und läuft bis März 2015. Die schon mehrere Jahre bestehenden Fazilitäten über jeweils 30.000 TEUR mit der SEB, Deutschen Bank und DZ-Bank besitzen folgende Laufzeiten: SEB (bis März 2015), Deutsche Bank (bis September 2015), DZ-Bank (bis Oktober 2015).

Zum 30. September 2014 betrug das in Anspruch genommene Volumen der revolving Darlehensfazilitäten 35.000 TEUR (Vorjahr 30.09.2013: 15.000 TEUR).

Geldhandelslinie

Mit der Bayerischen Landesbank besteht eine nicht garantierte Geldhandelslinie in Höhe von 25.000 TEUR, welche der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland als auch der GRENKELEASING AG Schweiz, zur Verfügung steht. Zum 30. September 2014 wurde diese Kreditlinie mit 17.000 TEUR (Vorjahr 30.09.2013: 10.000 TEUR) ausgenutzt. Eine weitere Geldhandelslinie mit einem Volumen von 10.000 TEUR besteht mit der Norddeutschen Landesbank. Diese Linie wurde zum

30. September 2014 nicht genutzt (Vorjahr 30.09.2013: 0 TEUR). Mit der Commerzbank AG besteht eine weitere Geldhandelslinie über ein Volumen von 10.000 TEUR. Zum 30. September 2014 war die Geldhandelslinie wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Commercial Papers

Der GRENKE Konzern hat die Möglichkeit, Commercial Paper mit einem Gesamtvolumen von bis zu 250.000 TEUR und einer Laufzeit zwischen 1 und 364 Tagen zu begeben. Zum 30. September 2014 wurde das Commercial Paper Programm mit 68.000 TEUR ausgenutzt (Vorjahr 30.09.2013: 15.000 TEUR).

Angaben zu Finanzinstrumenten

Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der GRENKE Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden,
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren,

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der GRENKE Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umbuchungen zwischen den drei Stufen der Bewertungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im GRENKE Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zins-Swaps) und Devisentermingeschäften zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivative Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizulegender		Beizulegender	
	Zeitwert 30.09.2014	Buchwert 30.09.2014	Zeitwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte				
Zinsderivate ohne Sicherungsbeziehung	523	523	1.623	1.623
Devisentermingeschäfte	434	434	1.090	1.090
Summe	957	957	2.713	2.713
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsderivate mit Sicherungsbeziehung	93	93	73	73
Zinsderivate ohne Sicherungsbeziehung	554	554	1.730	1.730
Devisentermingeschäfte	4.525	4.525	1.907	1.907
Summe	5.172	5.172	3.710	3.710

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht performende Leasingforderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Fair-Value Hierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierte Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Fair-Value Hierarchie klassifiziert sind. Deren Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt 896.650 TEUR (31.12.2013: 891.650 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 907.640 TEUR (31.12.2013: 910.352 TEUR). Die finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die performenden Leasingforderungen alle der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind alle der Bewertungskategorie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet.

TEUR	Beizulegender		Beizulegender	
	Zeitwert 30.09.2014	Buchwert 30.09.2014	Zeitwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen (performend)	2.509.785	2.264.181	2.260.874	2.043.904
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	127.079	125.056	107.124	106.428
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	1.956.676	1.950.144	1.810.517	1.793.694
Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	296.206	295.688	262.492	255.637
Bankschulden	3.737	3.741	2.270	2.232

Bewertungsmethoden

Die der Hierachiestufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Zinsderivate werden nach der Market-to-Market Methode bzw. dem Barwertmodell bewertet. Hierbei wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt. Inputfaktoren hierbei sind verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment) die aus verfügbaren Credit Default Swap (CDS) Notierungen verwendet werden.

Eigenkapital

Am 7. Mai 2014 führte die GRENKELEASING AG im Rahmen der Aktiendividende eine Kapitalerhöhung durch. Das Grundkapital wurde unter teilweiser Ausnutzung des auf der Hauptversammlung vom 12. Mai 2009 beschlossenen genehmigten Kapitals um 69.278,77 EUR auf 18.859.255,47 EUR erhöht. Insgesamt wurden 54.199 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ausgegeben. Die neuen Aktien haben die gleiche Gewinnbeteiligung wie die alten Aktien. Somit ist das Grundkapital der Gesellschaft auf 14.754.199 den Inhaber lautenden Aktien eingeteilt.

Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)

Innerhalb des Vertriebs- und Verwaltungsaufwands werden zur besseren Darstellung und Vergleichbarkeit die Investitionen in die Informationstechnologie (IT) im Konzern, die durch nicht aktivierungsfähige IT-Projektkosten bedingt sind, einzeln dargestellt. Diese Aufwendungen entstehen insbesondere durch Projekte zur Prozessoptimierung der zentralen und standardisierten IT-Prozesse durch die Hinzuziehung von externer Expertise.

TEUR	01.01. – 30.09.2014	01.01. – 30.09.2013
IT-Projektkosten	1.920	748

Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	01.01. – 30.09.2014	01.01. – 30.09.2013
Ertragsteuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	16.206	10.655
Latente Steuern	946	2.235
Ertragsteueraufwand	17.152	12.890

Akquisitionen

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2013

Die Kaufpreisallokationen der im Vorjahr erworbenen Unternehmen GRENKELEASING Oy, Vantaa/Finnland (vormals GC Leasing Finland Oy) sowie GRENKELEASING s.r.o. (vormals GC Leasing Slovensko s.r.o.), Bratislava/Slowakei, wurden im zweiten Quartal 2014 finalisiert. Beim Erwerb der GRENKELEASING s.r.o. hat sich gegenüber den vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerten der Vermögensgegenstände und Schulden keine Änderung ergeben. Beim Erwerb der GRENKELEASING Oy wurde im zweiten Quartal 2014 aufgrund besserer Erkenntnis eine Änderung durchgeführt. Für Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern von 198 TEUR angesetzt. Zuvor war nicht sicher, ob die Verlustvorträge durch den Gesellschafterwechsel übertragen werden konnten. Demzufolge verringerte sich der Goodwill für diesen Erwerb der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finnland auf 3.410 TEUR. Die Anpassung erfolgte retrospektiv, demzufolge verringerte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 um 42 TEUR durch die zwischenzeitliche Nutzung der vorge-

tragenen Verluste. Für weitere Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen aus dem Vorjahr verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2014

GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg

Die GRENKELEASING AG erwarb mit Kaufvertrag und Erwerbszeitpunkt vom 31. März 2014 56% der stimmberechtigten Anteile an der GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg. Die verbleibenden 44% der stimmberechtigten Anteile erwarb die GRENKELEASING AG mit Erwerbszeitpunkt vom 14. April 2014, so dass 100% der stimmberechtigten Anteile an dieser Gesellschaft gehalten werden.

Die GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg war zuvor im Rahmen des Franchisesystems der GRENKELEASING AG tätig und hat sich auf den Vertrieb von Small-Ticket-Leasing mit einem starken Fokus auf EDV- und IT-Equipment spezialisiert. Da noch nicht alle relevanten Informationen für eine endgültige Kaufpreisallokation vorliegen, sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden vorläufig und können in Folge weiterer Erkenntnisse des Akquisitionsprozesses eine Anpassung erfahren.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der Gesellschaft und haben sich gegenüber den Werten zum 30. Juni 2014 aufgrund besserer Erkenntnisse leicht verändert: Immaterielle Vermögenswerte 630 TEUR, Leasingforderungen 111 TEUR, sonstige Aktiva 202 TEUR, latente Steuerschulden 219 TEUR und sonstige Schulden 648 TEUR. Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf nicht vertragliche Kundenbeziehungen durch Händler und Wettbewerbsverbote. Aus den Leasingforderungen von brutto 225 TEUR sind 114 TEUR wertberichtigt und voraussichtlich nicht einbringlich. In den sonstigen Schulden sind innerkonzernlichen Verbindlichkeiten enthalten, die aus einer Risikoumlage (TEUR 394) sowie einer kurzfristigen Schuld (61 TEUR) bestehen und infolge der Schuldenkonsolidierung eliminiert werden und somit nicht in der Konzernbilanz erscheinen. Die latenten Steuerschulden resultieren aus der Neubewertung bzw. der Identifizierung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1.464 TEUR, der steuerlich voraussichtlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Das erworbene Unternehmen hat seit dem Erwerbszeitpunkt ein Ergebnis von –142 TEUR zum Periodenergebnis des Konzerns nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen. Die gesamte übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses beträgt 2.511 TEUR und beinhaltet ausschließlich Zahlungsmittel. Mit dem Erwerb wurden Zahlungsmittel von 60 TEUR übernommen. Sämtliche Kosten der Akquisition wurden als Aufwand erfasst. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgte zum 31. März 2014 zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten.

Die Gesellschaft wurde zwischenzeitlich in GRENKELOCATION SARL umfirmiert.

GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz

Die GRENKELEASING AG erwarb mit Kaufvertrag vom 15. Juni 2014 und Erwerbszeitpunkt vom 30. Juni 2014 100% der stimmberechtigten Anteile an der GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz.

Die GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz war zuvor im Rahmen des Factoring Franchisesystems der GRENKELEASING AG tätig und hat sich auf das Geschäft der klassischen Factoringdienstleistungen mit dem Fokus auf

betragmäßig kleinere Forderungen in der Schweiz spezialisiert. Da noch nicht alle relevanten Informationen für eine endgültige Kaufpreisallokation vorliegen, sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden vorläufig und können in Folge weiterer Erkenntnisse des Akquisitionsprozesses eine Anpassung erfahren.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der Gesellschaft Gesellschaft und haben sich gegenüber den Werten zum 30. Juni 2014 aufgrund besserer Erkenntnisse leicht verändert: Immaterielle Vermögenswerte 155 TEUR, Forderungen aus dem Factoringgeschäft 5.834 TEUR, Zahlungsmittel 524 TEUR, sonstige Aktiva 135 TEUR, aktive latente Steuer 175 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 598 TEUR, Pensionsverpflichtungen 300 TEUR, latente Steuerschulden 34 TEUR, und sonstige Schulden 5.771 TEUR. Die immateriellen Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen und Wettbewerbsverbote. Aus den Forderungen aus dem Factoringgeschäft von brutto 5.777 TEUR sind 58 TEUR wertberichtigt und voraussichtlich nicht einbringlich. In den sonstigen Schulden sind innerkonzernliche Verbindlichkeiten enthalten (5.732 TEUR), die insbesondere aus kurzfristigen Schulden für die Refinanzierung des Factoringgeschäft (5.602 TEUR) bestehen und infolge der Schuldenkonsolidierung eliminiert werden und somit nicht in der Konzernbilanz erscheinen. Die aktiven latenten Steuern wurden insbesondere auf ansetzbare Verlustvorräte angesetzt. Die latenten Steuerschulden resultieren aus der Neubewertung bzw. der Identifizierung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 3.799 TEUR, der steuerlich voraussichtlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Das erworbene Unternehmen hat seit dem Erwerbszeitpunkt ein Ergebnis von 0 TEUR zum Periodenergebnis des Konzerns nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen. Die übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses beträgt 3.919 TEUR und beinhaltet ausschließlich Zahlungsmittel. Mit dem Erwerb wurden Zahlungsmittel von umgerechnet 524 TEUR übernommen. Sämtliche Kosten der Akquisition wurden als Aufwand erfasst.

Dividendenzahlung

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 14.790.501,93 EUR des Geschäftsjahres 2013 der GRENKELEASING AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 10. April 2014. Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und die Verwendung des Bilanzgewinns wie folgt beschlossen:

Bilanzgewinn 2013	14.790.501,93 EUR
Ausschüttung einer Dividende von 1,00 EUR je Stückaktie auf insgesamt 14.700.000 Stückaktien	14.700.000,00 EUR
Gewinnvortrag (auf neue Rechnung)	90.501,93 EUR

Erstmalig wurde die Möglichkeit angeboten, die Dividende nach Wahl der Aktionäre ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der GRENKELEASING AG zu erhalten (Aktividende). Für 39,4% der ausstehenden Aktien wurde die Aktividende gewählt. Bei einem Bezugsverhältnis von 106,9:1 wurden somit 54.199 neue Aktien ausgegeben, die Barausschüttung betrug 10.644 TEUR.

Die Dividende wurde am 6. Mai 2014 an die Aktionäre der GRENKELEASING AG ausbezahlt.

Im Vorjahr wurde von der Hauptversammlung der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat angenommen und die Verwendung des Bilanzgewinns 2012 wie folgt beschlossen und vorgenommen:

Bilanzgewinn 2012	18.151.428,39 EUR
Ausschüttung einer Dividende von 0,80 EUR je Stückaktie auf insgesamt 14.700.000 Stückaktien	11.760.000,00 EUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	6.300.000,00 EUR
Gewinnvortrag (auf neue Rechnung)	91.428,39 EUR

Die Dividende wurde am 8. Mai 2013 an die Aktionäre der GRENKELEASING AG ausbezahlt.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der GRENKELEASING AG hat mit den Vorstandsmitgliedern Herrn Gilles Christ, Herrn Jörg Eicker, Herrn Mark Kindermann und Frau Antje Leminsky eine Phantom Stock-Vereinbarung abgeschlossen.

Im Rahmen dieser Vereinbarung erhalten Herr Gilles Christ, Herr Jörg Eicker, Herr Mark Kindermann und Frau Antje Leminsky für die Geschäftsjahre 2013, 2014 und 2015 jeweils einen Zahlungsanspruch (Tranche) in Höhe des Wertzuwachses von respektive 15.000 Aktien, 30.000 Aktien, 4.000 Aktien und 15.000 Aktien der GRENKELEASING AG im Verhältnis zu einem definierten Basiskurs. Dieser entspricht dem arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an sämtlichen Handelstagen vom 1. bis 23. Dezember des jeweiligen Vorjahres. Der Basiskurs für das Jahr 2012 betrug 52,01 EUR und für das Jahr 2013 73,13 EUR. Die maximale Auszahlung auf Grund dieser Vereinbarung ist auf 300.000 EUR, 600.000 EUR, 100.000 EUR bzw. 300.000 EUR für die drei Tranchen begrenzt. Die Teilnehmer des Programms sind verpflichtet, den jeweiligen Nettoauszahlungsbetrag zuzüglich eines Eigeninvestments von 25% dieses Auszahlungsbetrages in Aktien der GRENKELEASING AG zu investieren. Die Gesellschaft ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Auszahlung ganz oder teilweise, für eine oder mehrere Tranchen, statt in Geld in Aktien zu erbringen. In diesem Fall entfällt das Eigeninvestment. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren.

Der anteilige Aufwand für die ersten drei Quartale 2014 beträgt 9 TEUR. Für das Jahr 2013 wurden aus den Phantom Stock-Vereinbarungen insgesamt 1.288 TEUR für die oben genannten Personen ausbezahlt.

Mitarbeiter

Der GRENKE Konzern beschäftigte in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 866 (Vorjahr 30.09.2013: 808) Mitarbeiter (ohne Vorstand).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

Finanzkalender

28.10.2014

Veröffentlichung Finanzbericht zum 3. Quartal und den ersten neun Monaten 2014

Kontakt

Renate Hauss
Corporate Communications

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218

E-Mail: investor@grenke.de

In diesem Geschäftsbericht erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.



GRENKE[®]

Stammhaus
GRENKELEASING AG
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218
E-Mail: investor@grenke.de

www.grenke.de
www.grenkebank.de
www.grenkefactoring.de